

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **72 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Für den Fall einer fortdauernden Expansion haben die Astrophysiker eine Modellrechnung ausgeführt und eine recht detaillierte Beschreibung des Universums im Jahr 10^{100} ausgearbeitet – wohl das längste Zeitintervall, über das bisher etwas wissenschaftlich Sinnvolles ausgesagt wurde. Sterne und Galaxien werden zu riesigen schwarzen Löchern verdichtet sein, die ihrerseits zu verdampfen beginnen; sie sind also doch nicht so schwarz, wie der Name sagt, sofern man ihnen genug Zeit lässt.

Aber bis dahin wird das Weltall ein derart unwirtlicher Ort geworden sein,

dass jegliches menschliche Leben, Denken und Fühlen ausgestorben sein wird. Niemand wird mehr da sein, der die Vorgänge beobachtet und der sich darüber Gedanken macht, was ihre Ursache sei und wie es weitergehen möge. Die letzten Stücke auf der Bühne des Welttheaters werden ebenso grossartig sein wie die vergangenen und die gegenwärtigen Szenen; aber kein Publikum wird sich an die Abendkassen drängen, und die Ränge im Zuschauerraum werden leer bleiben. Die Vorstellung wird deswegen nicht abgesagt werden!

Ambros P. Speiser

Wirtschaftsprüfung, Wirtschaftsberatung Wirtschaftsinformation

 **ATAG ERNST & YOUNG**

4002 Basel, Aeschengraben 9, 061 286 86 86
